

*ich interessiere mich für
das mentoring – projekt:*

- als mentorin
 als mente

ich bin / war in folgenden
falkenfunktionen tätig:

ich verfüge über folgende qua-
lifikationen, von denen andere
frauen profitieren können:

ich möchte folgende qualifi-
kationen erlangen:

name:

vorname:

anschrift:

fon:

mail:

vegetarierin:

datum, unterschrift

anschrift:

sjd – die falken
kaisersstr. 27
53113 bonn

fon: 0228 369 380
fax: 0228 369 3850



wegbeschreibung:

mit dem auto:

A 43, Ausfahrt "Recklinghausen/Herten/ Oer-
Erkenschwick". L511 Richtung Oer-Erken-
schwick. Bei der Ampel links auf die Reckling-
häuser Str. abbiegen. Nach ca. 2 km hinter
einer Ampelkreuzung links in den Haardweg
einbiegen. Diesen solange fahren, bis am Ende
des Ortes rechts der Haardgrenzweg abzweigt.

mit öpnv:

Zentraler Omnibusbahnhof direkt vor dem
Hauptbahnhof Recklinghausen. Linie 231 bis
zur Haltestelle Stimbergpark. Von dort aus zu
Fuß Richtung Wald und an der ersten Kreuzung
links abbiegen (ca. 600 m). Folgt der Beschil-
derung.

Sozialistisches Bildungszentrum
Salvador Allende Haus
Haardgrenzweg 77
45739 Oer Erkenschwick
Tel.: (0 23 68) 69 06-0

f r a u e n

mentoring projekt

der sjd – die falken



seminartermine:

anfangsseminar

21.-23.1.05

abschlussseminar

herbst 2005

mentoring? wasn dis?

Mentoring, coaching – alles total hip zur Zeit. **Aber hat das auch was mit uns zu tun?**

Klar, denn im Januar wird endlich das Falken-Frauen-Mädchen-Mentoring-Programm bei uns starten!

Die Idee ist, dass sich **Frauen und Mädchen**, die noch nicht so viel Erfahrung mit dem Verband und seinen Strukturen haben, mit Frauen treffen, die schon lange bei den Falken aktiv sind, um miteinander ihre Erfahrungen auszutauschen und **voneinander zu lernen**. Denn die „Alte“ weiß vielleicht Dinge, die die „Junge“ noch nicht weiß, und kann sie so beraten und bestärken. Und die „Junge“ hat vielleicht neue Ideen und Impulse, die der „Alten“ gar nicht mehr einfallen, weil sie schon so tief in den Strukturen drin steckt. **Die „Alte“ nennt man die Mentorin, die „Junge“ ist die Mentee.**

Der ganze „Beratungsprozess“ zieht sich über mehrere Monate hin, in denen die beiden sich auf einem Seminar finden und dann selbständig weiter Kontakt miteinander halten.



Aber das machen wir doch sowieso, oder? Wozu denn alles so formal? Ja, manchmal machen wir das sowieso. Aber die Wissenschaft, insbesondere die feministische, hat festgestellt, dass solche informellen Beratungsprozesse zwischen Erfahrenen und weniger Erfahrenen viel mehr unter Männern als unter Frauen stattfinden. Stammtische, Männerbünde, wie immer wir´s auch nennen wollen. Du hast selbst diese Erfahrungen gemacht und kannst anderen von deinem Umgang damit berichten? Oder kennst jungen Genossinnen, die in Vorstandsarbeit einsteigen und keine Lust auf Kun-

geleien haben? Weil Frauen und Mädchen solche Kungeleien oft ablehnen, haben sie nicht soviel Übung darin, sie sind viel weniger als Männer in informellen Netzwerken aktiv.

Also formalisierte Kungel-nachhilfe für Frauen? Nein, das nicht. Eher Netzwerkbildung unter Frauen, damit die Erfahrungen, die sie machen, dem Verband nicht verloren gehen und junge Frauen vielleicht ein bisschen mehr Bock auf diesen Verband kriegen und nicht so leicht an frustrierenden Strukturen frustrieren. Und mit Kungelei hat das Ganze wenig zu tun, denn alles ist ja transparent, und alle dürfen mitmachen.

Natürlich nicht nur beim kungeln lernen, sondern hauptsächlich beim Austausch von Arbeitsweisen, Erfahrungen, Methoden für Vorstandsarbeit oder in HelferInnenteams...

Wenn Ihr also Lust habt, Mentee oder Mentorin zu werden, dann schickt diese Anmeldung ans Bundesbüro.

